

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken

Leitfaden für die Erstellung des Selbstberichts

im Rahmen der Institutionellen Evaluation

zentraler Einrichtungen

an der Universität Duisburg-Essen

Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung 2022

Leitfaden für die Erstellung des Selbstberichts im Rahmen der Institutionellen Evaluation

Dieser Leitfaden kann Sie beim Verfassen des Selbstberichtes im Rahmen des Institutionellen Evaluationsverfahrens unterstützen. **Bitte folgen Sie der vorgeschlagenen Gliederung.** Für zentrale Einrichtungen kommen in der Regel an bestimmten Fragestellungen orientierte Evaluationsverfahren zum Einsatz. Je nach Schwerpunktsetzung und Fragestellungen für die Evaluation können Informationsanteile unterschiedlich gewichtet, ausgelassen und um andere – konkretere oder weiterführende – Informationen ergänzt werden.

Wo immer möglich, sollten Sie bereits vorliegende Textabschnitte aus Entwicklungsberichten und Akkreditierungsunterlagen verwenden.

Die Kapitel 2 und 3 sind stark an den für das Verfahren der Ziel- und Leistungsvereinbarungen vorgesehenen Themenbereichen orientiert. Sie sind auf der Basis der in dem jeweiligen Zyklus gesetzten Schwerpunktbereiche anzupassen. Für das Verfahren der Ziel- und Leistungsvereinbarungen kann dieser Entwicklungsbericht entsprechend angepasst werden.

1	IST-Beschreibung einschließlich Stärken-Schwächen-Analyse.....	1
1.1	Universität Duisburg-Essen	1
1.1.1	Profil und Kontext der Universität Duisburg-Essen.....	1
1.1.2	Rechtliche und politische Rahmenbedingungen.....	1
1.1.3	Studium und Lehre.....	2
1.1.4	Forschung.....	3
1.1.5	Qualitätssicherung von Studium und Lehre.....	4
1.1.6	UDE in Zahlen.....	5
1.1.7	Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität	6
1.2	Verfahren der Institutionellen Evaluation des Allgemeinen Beratungs-Zentrums (ABZ) im Rahmen des Qualitätsmanagementsystem der UDE.....	7
1.3	Struktur und Organisation der Einrichtung.....	9
1.4	Leistungsprofil der Einrichtung	9
1.5	Qualitätsmanagement	10
1.6	Diversitätsmanagement inkl. Gleichstellung	10
2	Zielplanung bis 2028.....	10
2.1	Studium und Lehre	11
2.2	Forschung.....	11
2.3	Qualitätsentwicklung und Services	11
2.4	Diversity Management inkl. Gleichstellung	11
2.5	Transfer und gesellschaftliche Verantwortung.....	11

2.6	weitere Tätigkeitsfelder	11
3	Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der Zielvereinbarung bis 2025	11
3.1	Studium und Lehre	11
3.2	Forschung	11
3.3	Qualitätsentwicklung und Services	11
3.4	Diversity Management inkl. Gleichstellung	11
3.5	Transfer und gesellschaftliche Verantwortung	11
3.6	weitere Tätigkeitsfelder	11
4	Anhang.....	11

1 IST-Beschreibung einschließlich Stärken-Schwächen-Analyse

1.1 Universität Duisburg-Essen

[wird vom ZHQE in der aktuellen Version zur Verfügung gestellt]

1.1.1 Profil und Kontext der Universität Duisburg-Essen

Mitten in der Metropolregion Ruhrgebiet liegt die UDE – eine der jüngsten und größten Universitäten Deutschlands. Ihr breites Fächerspektrum reicht von den Geistes-, Gesellschafts- und Bildungswissenschaften über die Wirtschaftswissenschaften bis hin zu den Ingenieur- und Naturwissenschaften sowie der Medizin. Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 hat sich die UDE zu einer weltweit anerkannten Forschungsuniversität entwickelt. Dies dokumentieren die mittlerweile erreichten internationalen Spitzenpositionen. Im Times Higher Education (THE) Young University Ranking befindet sich die UDE unter den ersten 20 der 100 besten internationalen Universitäten, die noch keine 50 Jahre alt sind. Unter den deutschen bewerteten Universitäten belegt sie in diesem Ranking Platz eins¹.

Durch innovative und digital gestützte Lehr- und Lernkonzepte ist die UDE ein attraktiver Ort forschungsbasierter Lehre. Ihren rund 42.000 Studierenden aus über 130 Nationen bietet sie etwa 270 Studiengänge, davon über 150 Lehramtsstudiengänge.

Die UDE verfolgt das Ziel, Bildungsgerechtigkeit universitätsweit umzusetzen. Mit zahlreichen Maßnahmen und Projekten werden junge Talente mit Perspektive gefördert. Die UDE versteht sich als vielfältige und offene Institution, an der Studierende, Forschende und Beschäftigte ihr Potenzial und ihre Leistungsbereitschaft entfalten können.

Mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund verbindet die UDE eine strategische Partnerschaft unter dem Dach der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr). Die Universitäten der UA Ruhr arbeiten in Forschung und Lehre eng zusammen, kooperieren mit Hochschulen und Forschungsinstituten auf der ganzen Welt und sind in zahlreichen Netzwerken aktiv. Um den internationalen Austausch zu fördern, hat die Universitätsallianz Verbindungsbüros im Ausland eingerichtet und betreibt Büros in New York und Moskau. Darüber hinaus pflegt die UDE Partnerschaften mit über 100 Universitäten in aller Welt. Die UDE ist Mitglied im internationalen Universitätsnetzwerk AURORA, das durch das Europäische-Hochschulen-Programm der EU gefördert wird. Kern der Aurora-Strategie ist es, soziales Unternehmertum und nachhaltige gesellschaftliche Innovation in Forschung und Lehre zu verankern.

1.1.2 Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Die UDE befindet sich im Ruhrgebiet, einem urbanen und industriellen Ballungsraum, der sich auch durch seine hohe Dichte an tertiären Bildungsinstitutionen auszeichnet. Die produktive Konkurrenz zu den Universitäten in der unmittelbaren Umgebung – in Bochum, Dortmund, Düsseldorf und Wuppertal – sowie das vielgestaltige Angebot an Fachhochschulen² bringen

¹ https://www.uni-due.de/verwaltung/leitung/rankings_download.php (abgerufen am 13.01.2022)

² Hochschule Niederrhein, Hochschule Ruhr West, Fachhochschule für Öffentliche Verwaltung NRW, Westfälische Hochschule, Private Universität Witten/Herdecke, Hochschule Neuss für Internationale Wirtschaft, FOM Hochschule für Oekonomie & Management, Hochschule der bildenden Künste Essen, EBZ Business School Bochum, Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, Hochschule Bochum, Hochschule für ZHQE (erg. Dez. HSPL)

die Notwendigkeit zur eigenständigen Profilierung, aber auch zur zielgerichteten Kooperation – etwa im Rahmen der gemeinsam getragenen Bildungsinitiative RuhrFutur³ mit vielen gemeinsamen Initiativen in Studium und Lehre – mit sich und prägen das Profil der UDE.

Um durch eine Bündelung der Kompetenzen und Stärken noch leistungsfähiger zu werden, arbeitet die UDE in der UA Ruhr strategisch eng mit der Ruhr-Universität Bochum und der Technischen Universität Dortmund zusammen. Über 100 Kooperationen in Forschung, Lehre und Verwaltung zielen darauf ab, durch eine Bündelung der Kräfte die Leistungen der drei Partneruniversitäten auszubauen. Mit mehr als 120.000 Studierenden und nahezu 14.000 Wissenschaftler:innen gehört die UA Ruhr zu den größten und leistungsstärksten Wissenschaftsstandorten Deutschlands. Unter dem Motto „gemeinsam besser“ bietet die UA Ruhr den Forscher:innen vielfältige Möglichkeiten zur Kooperation und Vernetzung. So entwickelt sich die UA Ruhr sowohl durch den Ausbau kompatibler Profilbereiche an den einzelnen Partneruniversitäten als auch durch vielfältige hochschulübergreifende Kooperationen in den Bereichen Forschung, Lehre⁴ und Verwaltung stetig weiter.

Als öffentlich-rechtliche Universität gilt für die UDE das „Gesetz über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen“ (Hochschulgesetz – HG). Die regelmäßige Qualitätssicherung durch Evaluation und Akkreditierung wird in § 7 HG festgeschrieben. Daneben wird die staatliche Steuerung durch regelmäßige Kontrakte (Hochschulvereinbarung und Hochschulvertrag) zu den Gebieten Forschung und Lehre, Gleichstellung, Internationalisierung, Transfer und Diversity Management sowie die landesweite AG der Prorektor:innen für Studium und Lehre mit einem gemeinsamen Sitzungsteil mit MKW und MSB realisiert. Daneben gibt es u.a. die Hochschulvertrag-Sondereinbarungen zur Lehramtsausbildung sowie Vereinbarungen zum Hochschulpakt III, zum Zukunftsvertrag Studium und Lehre (ZSL) sowie zur Digitalisierung. Insbesondere für die Lehramtsausbildung enthalten darüber hinaus das „Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen“ (Lehrerausbildungsgesetz – LABG) und die „Verordnung über den Zugang zum nordrhein-westfälischen Vorbereitungsdienst für Lehrämter an Schulen und Voraussetzungen bundesweiter Mobilität“ (Lehramtszugangsverordnung – LZV) weitere Vorgaben für die lehrerbildenden Studiengänge in NRW und somit auch an der UDE.

1.1.3 Studium und Lehre

Mit der Lehr-Lern-Strategie 2025 (LLS 2025) hat die UDE ihr Selbstverständnis als Organisation, das Profil ihrer Absolvent:innen, ihre didaktischen Leitlinien und ihre universitätsweiten Ziele formuliert. In ihren Studiengängen steht sie für ein qualitativ hochwertiges Studium, das sich durch eine wissenschafts- und forschungsbasierte Lehre, innovative Lehr-Lern-Konzepte und die Schaffung von Räumen zur Diskussion und Reflexion auszeichnet.

Das Studium und die damit verbundene Lehre an der UDE zielen auf die Entwicklung akademisch gebildeter und reflektierender Persönlichkeiten, die auch über Disziplingrenzen hinweg denken. Die Einheit von Forschung und Lehre ist für die UDE konstitutiv. In allen Fächern und auf allen Studienstufen werden bestmögliche Studien- und Arbeitsbedingungen angestrebt, um exzellentes wissenschafts- und forschungsbasiertes akademisches Lehren

Gesundheit, Technische Fachhochschule Georg-Agricola zu Bochum, Fachhochschule Dortmund, International School of Management Dortmund.

³ <https://www.ruhrfutur.de> (abgerufen am 13.01.2022)

⁴ <https://www.uaruhr.de/studium/gemeinsamestudiengaenge.html.de> (abgerufen am 13.01.2022)

und Lernen zu ermöglichen. Dazu geht die UDE bei der Gestaltung von grundständigen, konsekutiven und weiterbildenden Studienangeboten neue Wege, z. B. im Bereich E-Learning/Blended Learning, und orientiert sich an vielfältigen individuellen und gesellschaftlichen Bedarfen im Kontext des lebenslangen Lernens.

Die UDE hat das Potenzial der Digitalisierung von Studium und Lehre bereits vor einigen Jahren mit einer E-Learning-Strategie adressiert, die sie nun zu einer Strategie zur Digitalisierung in Studium und Lehre weiterentwickelt hat. In einem jährlichen E-Learning-Netzwerktag werden regelmäßig unter einem Motto Themen des E-Learnings angesprochen und die Möglichkeit zur Vernetzung innerhalb der UDE gegeben.

Die Lehrerbildung ist ein wichtiges Profilvermerkmal in Forschung und Lehre. Bei der Gestaltung der Lehramtsstudiengänge richtet die UDE ihr Augenmerk forschungsbasiert auf Qualitätsstandards und berücksichtigt dabei aktuelle schulpolitische Entwicklungen. Der jährliche Tag der Lehrerbildung bietet Studierenden und Lehrenden der UDE sowie Vertreter:innen der kooperierenden Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) die Möglichkeit, sich über aktuelle Herausforderungen der Lehrerbildung auszutauschen.

An der UDE werden innovative und kompetenzorientierte, möglichst aufeinander bezogene Lehr-, Lern-, Beratungs- und Prüfungsformate entwickelt, die das eigenverantwortliche, selbstregulative Lernen der Studierenden unterstützen. Dabei sind chancengleiche Bedingungen und der Abbau von Barrieren unter Beibehaltung der Qualifikationsziele zentrale Prinzipien bei der Gestaltung von Studium und Lehre. Mehr als die Hälfte der Studierenden an der UDE waren in den letzten Jahren Bildungsaufsteiger:innen.

Mit verschiedenen Programmen und Förderformaten, u. a. mit einem Lehrforschungssemester, unterstützt die UDE ihre Lehrenden bei der Entwicklung und Implementierung von Lehr-Lern-Innovationen. In der Lehrwerkstatt Online werden Praxisbeispiele guter Lehre sichtbar gemacht.

Als systemakkreditierte Universität ist sie nationalen wie auch internationalen Standards verpflichtet. Sie widmet sich kontinuierlich und auf allen Ebenen der evidenzgestützten Sicherung und Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre auch unter Einbeziehung der Initiativen und Maßnahmen im Kontext des Qualitätspakts Lehre und der Qualitätsoffensive Lehrerbildung⁵.

1.1.4 Forschung

Die UDE hat sich in ihrer Forschungsstrategie 2020 zum Ziel gesetzt, die erfolgreiche Entwicklung der UDE im Bereich international wettbewerbsfähiger Forschungsaktivitäten sowohl in der Verbundforschung als auch mit Blick auf individuelle wissenschaftliche Spitzenforschung fortzusetzen. Ein besonderes Augenmerk gilt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses hinsichtlich wissenschaftlicher Entwicklungsmöglichkeiten und Karriereperspektiven. In diesem Kontext spielt die Chancengerechtigkeit im Hinblick auf eine Karriere in der Wissenschaft weiterhin eine wichtige Rolle. Dabei ist es der UDE gelungen, im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (WISNA-Programm) 23 Juniorprofessuren einzuwerben. Zudem werden vielfältige Gründungsaktivitäten sowie der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse zentral

⁵ <https://www.uni-due.de/qualitaet-der-lehre/> (abgerufen am 13.01.2022)

durch das Zentrum für Gründungen und Innopreneurship der Universität Duisburg-Essen – GUIDE – unterstützt.

Das Forschungsprofil der UDE wird kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu tragen die disziplinären und interdisziplinären Forschungsschwerpunkte der Fakultäten und der zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen sowie die universitären, fakultätsübergreifenden Profilschwerpunkte bei. Derzeit sind hochschulweit fünf interdisziplinäre Profilschwerpunkte⁶ etabliert:

- Nanowissenschaften
- Biomedizinische Wissenschaften
- Urbane Systeme
- Wandel von Gegenwartsgesellschaften
- Wasserforschung

Darüber hinaus sind für die UDE sowohl die Grundlagen- und Anwendungsforschung als auch die transfer- und praxisorientierte Entwicklung im Bildungsbereich von großer Bedeutung. Daher wurde an der UDE das Interdisziplinäre Zentrum für Bildungsforschung (IZfB) sowie Anfang 2017 das Interdisziplinäre Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (InZentIM) eingerichtet.

Die verantwortungsvolle Anwendung und Weiterentwicklung von Forschungsergebnissen, insbesondere im Rahmen von Industriekooperationen und Ausgründungen, sowie die Erschließung neuer regionaler, nationaler und internationaler wirtschaftlicher Handlungsräume sind die übergeordneten Ziele des forschungsbasierten Technologietransfers der UDE. Um die erforderlichen Voraussetzungen für die wirtschaftliche Verwertung von geistigem Eigentum zu schaffen, hat die UDE Strukturen und Verfahren etabliert, die der Bewertung und schutzrechtlichen Sicherung dieses intellektuellen Kapitals dienen. Daneben wird geschütztes geistiges Eigentum als ein für die Außendarstellung wichtiger Indikator für Forschungsleistung und zunehmend als Voraussetzung für die Einwerbung von Drittmitteln wertgeschätzt.

Insbesondere im Bereich der Forschung wächst die enge Kooperation der UDE mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) und der TU Dortmund (TU DO) im Rahmen der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) weiter erfolgreich. Übergreifende Forschungsprojekte zwischen den drei Universitäten gibt es seit Gründung der UA Ruhr im Jahr 2007. Bei den mittlerweile über 120 gemeinsamen Forschungsprojekten reicht das Spektrum von bi- oder trilateralen Projekten bis hin zu den gemeinsamen Profilschwerpunkten Materials Chain und Ruhr Explores Solvation (RESOLV), den gemeinsamen Kompetenzfeldern Metropolenforschung und Energie-System-Transformation sowie gemeinsamen Forschungszentren. Mit der Research Alliance Ruhr entstehen seit Sommer 2021 innerhalb der UA Ruhr vier Research Center und ein College, die internationale Spitzenkräfte ins Ruhrgebiet locken sollen. Im Zentrum stehen drängende Zukunftsfragen wie die ganzheitliche Gesundheit von Mensch und Umwelt, Nachhaltigkeit und erneuerbare Energien sowie Vertrauen in digitale Systeme. Für die Geistes- und Sozialwissenschaften entsteht eine themenoffene Plattform zum internationalen Austausch.⁷

1.1.5 Qualitätssicherung von Studium und Lehre

Das Qualitätsmanagementsystem der UDE verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und nimmt die Bereiche Studium und Lehre, Forschung sowie Services in den Blick.

⁶ <https://www.uni-due.de/de/forschung/profilschwerpunkte.php> (abgerufen am 13.01.2022)

⁷ <https://www.uaruhr.de/researchallianceruhr/index.html.de> (abgerufen am 13.01.2022)

Qualitätsentwicklungsprozesse sind auf der Ebene von wissenschaftlichen und administrativen Organisationseinheiten, auf der Ebene von Studiengängen und Lehrveranstaltungen wirksam.

Mit dem Ziel der Systemakkreditierung wurden im Jahr 2014 die vorhandenen Instrumente im Qualitätsregelkreis besser aufeinander abgestimmt, verschlankt und zielgerichtet ausgebaut, um die bisher erworbenen Erfahrungen stärker zur Ableitung von Follow-ups zu nutzen und somit das vorhandene Qualitätsmanagementsystem in Studium und Lehre zur Unterstützung einer umfassenden Qualitätskultur weiterzuentwickeln. Am 27.09.16 wurde die Systemakkreditierung der UDE offiziell besiegelt. Seither kann die UDE ihre Studiengänge, einschließlich der Lehramtsstudiengänge, selbst akkreditieren.

1.1.6 UDE in Zahlen

Im Prüfungsjahr 2020⁸ bietet die UDE 267 Studiengänge in einem breiten Fächerspektrum an, das mit Ausnahme der Medizin vollständig auf die Abschlüsse Bachelor und Master umgestellt ist. Die Lehrerbildung ist einer der Schwerpunkte in der Lehre: In insgesamt 127 Bachelor- und Masterstudiengängen können die Voraussetzungen für das Lehramt in vier Schultypen⁹ erworben werden. Darüber hinaus werden derzeit Bachelor- und Masterstudiengänge als Ein-Fach oder – überwiegend in den Geisteswissenschaften – Zwei-Fach-Studiengänge angeboten. Zusätzlich zum Studienangebot bietet die UDE weiterbildende Studiengänge an.

Im SS 2020 und WS 2020/21¹⁰ begannen 10.489 Studierende (Frauenanteil: 53 %) ein Studium an der UDE. Von den insgesamt 41.740 Studierenden im WS 2020/21 kamen 19 % aus dem Ausland. Unter den Studierenden mit ausländischer Hochschulzugangsberechtigung stammten die beiden größten Gruppen aus Asien (64 %) und Europa (22 %). Insgesamt verteilten sich die Studierenden der UDE gemäß Tab. 1 auf die 11 Fakultäten.

Studierende pro Fakultät	Gesamt	Bachelor (ohne Lehramt)	Master (ohne Lehramt)	Lehramt	Frauen	Frauen in %
Fakultät für Bildungswissenschaften	2.695	1.743	469	378	1.966	72,95
Fakultät für Biologie	1.619	507	222	680	1.099	67,88
Fakultät für Chemie	1.465	680	219	305	680	46,42
Fakultät für Geisteswissenschaften	7.701	1.781	482	5.179	5.716	74,22
Fakultät für Gesellschaftswissenschaften	3.222	2.030	667	406	1.702	52,82
Fakultät für Ingenieurwissenschaften	10.737	6.346	3.875	80	2.855	26,59
Fakultät für Mathematik	2.604	1.536	151	847	1.316	50,54
Fakultät für Physik	784	462	87	152	234	29,85

⁸ Vgl. <https://www.uni-due.de/de/universitaet/ueberblick.php> (abgerufen am 13.01.2022)

⁹ Bachelor mit Lehramtsoption an Grundschulen/Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen/Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs; Master of Education an Grundschulen/Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen/Gymnasien und Gesamtschulen/Berufskollegs.

¹⁰ Vgl. <https://www.uni-due.de/imperia/md/content/rektorat-jahresbericht-2020.pdf> (abgerufen am 13.01.2022)

Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	5.363	3.775	1.033	347	1.849	34,48
Medizinische Fakultät	2.593	0	99	0	1.607	61,97
Mercator School of Management/BWL	2.957	2.107	787	0	1.499	50,69
Gesamt	41.740	20.967	8.091	8.374	20.523	49,17

Tabelle 1: Verteilung der Studierenden der UDE (in Köpfen) auf die Fakultäten im WS 2020/21

Im Prüfungsjahr 2020¹¹ erlangten Studierende an der UDE insgesamt 1.838 Bachelor- (ohne Lehramt) und 1.703 Masterabschlüsse (ohne Lehramt), 1.259 Lehramtsabschlüsse (Bachelor und Master) und 247 Staatsexamen in der Medizin. 506 Promotionsverfahren wurden abgeschlossen.

Der Haushaltszuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen belief sich im Jahr 2020 auf 396,5 Millionen Euro, wovon 106,6 Millionen Euro auf die Medizinische Fakultät entfielen. Im gleichen Jahr hatte die UDE Drittmittelausgaben in Höhe von 150 Millionen Euro zu verzeichnen, 48 Millionen Euro davon in der Medizinischen Fakultät.¹²

Im Jahr 2020¹³ hatte die UDE eine Beschäftigtenstruktur, die in Tab. 2 zusammengefasst ist.

	Gesamt	Frauen	Frauen in %
Gesamtzahl der Beschäftigten	5.971	2.916	48,84
Professuren	501	140	27,94
Wissenschaftliche Beschäftigte	3.928	1.813	46,16
Weitere Beschäftigte in Technik und Verwaltung	1.542	963	62,45

Tabelle 2: Personalstruktur der UDE im Kalenderjahr 2020

1.1.7 Gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität

Die UDE befasst sich seit ihrer Gründung systematisch mit der Kompetenzentwicklung für Diversität. Auch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung für ihre von Transformation und Migration geprägte Region ist fester Bestandteil des Selbstverständnisses der Universitätsmitglieder. Diversität, gesellschaftliches Engagement und Inklusion initiieren und begleiten nach innen und außen jede Innovation im Wissenschaftsbetrieb. Mit der Verankerung dieses Themenkomplexes in der Hochschulleitung werden Chancengerechtigkeit, Potenzialentfaltung und Partizipation, insbesondere auch in Kontexten von Leistungsheterogenität und Bildungsaufstieg, als international wettbewerbsfähige Kernkompetenzen der UDE systematisch gestärkt. Ziel dieses strategischen Handlungsfelds ist es,

- strukturelle Rahmenbedingungen konsequent auf Diskriminierungspotenziale zu prüfen und allen Hochschulmitgliedern die gleichen Zugangs- und Erfolgchancen zu ermöglichen,
- Chancengerechtigkeit, Inklusion und Partizipation in der wissenschaftlichen Arbeit der UDE in Forschung, Studium und Lehre systematisch zu schulen,

¹¹ Vgl. <https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/rektorat-jahresbericht-2020.pdf> (abgerufen am 13.01.2022)

¹² Vgl. <https://www.uni-due.de/de/universitaet/ueberblick.php> (abgerufen am 13.01.2022)

¹³ Vgl. <https://www.uni-due.de/imperia/md/content/dokumente/rektorat-jahresbericht-2020.pdf> (abgerufen am 13.01.2022)

- Diversität, Gleichstellung, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Internationalität auch im Hinblick auf die Verantwortung in Forschung und Lehre sowie in Bezug auf Transfer und Kooperation mit Partnerorganisationen gezielt zu stärken,
- bei der Ausgestaltung zentraler Aufgaben der Universität – von der Strategie und Infrastruktur über die externe Kommunikation und die Personalentwicklung bis zu den Prozessen der Qualitätssicherung und der Organisationsentwicklung – eine Professionalisierung der Bereiche gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität voranzutreiben.

Das Prorektorat für Universitätskultur, Diversität & Internationales wird durch die *AG Inklusive Hochschule* und die *Senatskommission für Diversity Management (DimKom)* unterstützt. *UNIAKTIV* ist die erste Anlaufstelle für alle Formate des gesellschaftlichen Lernens und der sozialen Verantwortung. Die *Ombudsstelle für Studierende*, die *Beratungsstelle zur Inklusion bei Behinderung und chronischer Erkrankung im Studium* und das *Gleichstellungsbüro* der UDE dienen als spezifische Anlaufstellen zur Beratung, Koordinierung und Vermittlung bei Fällen struktureller oder individueller Benachteiligung. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch eine systematische Beratung von Studierenden im *Akademischen Beratungs-Zentrum Studium und Beruf (ABZ)*, Diversitätsschulungen der Personalentwicklung, wie zum Beispiel das Fortbildungsprogramm *ProDiversität* und die im *Zentrum für Hochschulqualitätsentwicklung (ZHQE)* verankerten Steuerungs- und Qualitätsmanagementinstrumente zur Entwicklung des universitären Profils in den Bereichen gesellschaftliche Verantwortung, Diversität und Internationalität.

1.2 Verfahren der Institutionellen Evaluation des Allgemeinen Beratungs-Zentrums (ABZ) im Rahmen des Qualitätsmanagementsystem der UDE

Bereits seit der Gründung der UDE in 2003 wurde ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem aufgebaut, in dessen Kern Qualitätskonferenzen, Institutionelle Evaluationen und interne Ziel- und Leistungsvereinbarungen aller universitären Einheiten stehen und ineinandergreifen. Flankiert wird dieser Kern durch ein umfassendes Angebot an Befragungsinstrumenten, Datenmanagement sowie ein weitreichendes Angebot zur Personalentwicklung und Hochschuldidaktik. Wesentliches Ziel ist es, Aktivitäten zur Verbesserung von Lehre, Forschung und Services zu intensivieren und in ein umfassendes und kreislaufartiges Konzept der Qualitätsentwicklung einzubinden

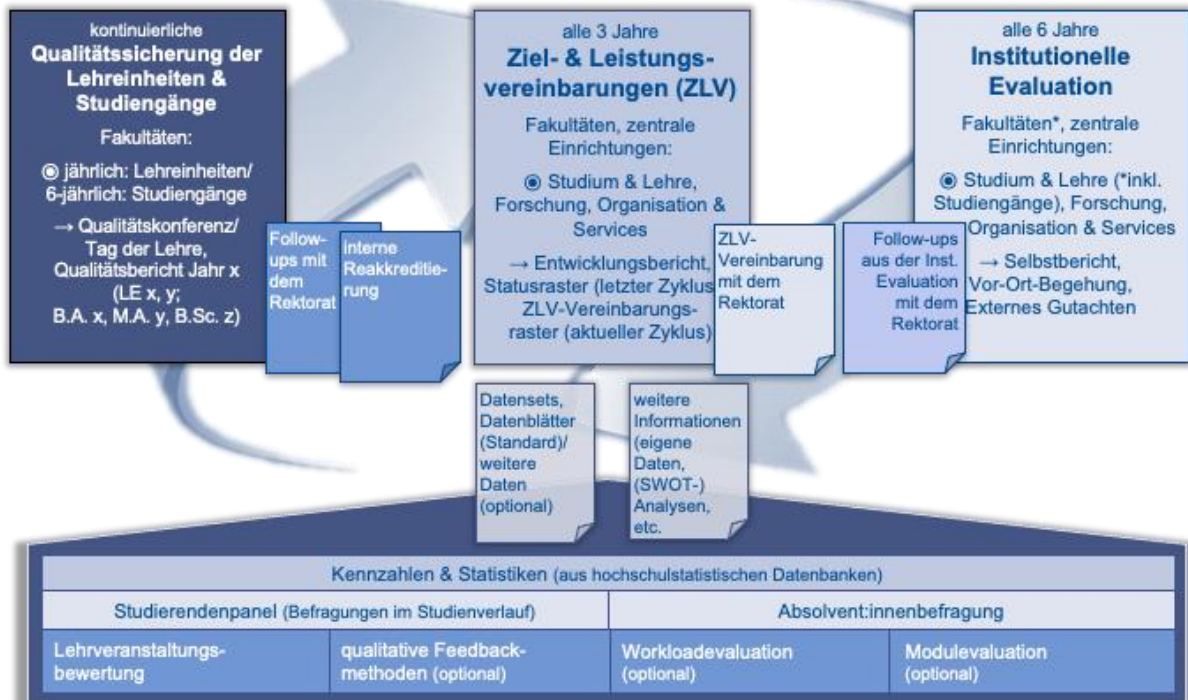


Abbildung 1: Darstellung des Qualitätsmanagement-Systems der UDE

Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen (ZLV) werden zwischen Rektorat und den Fakultäten, der Verwaltung und zentralen Einrichtungen in einem Turnus von drei Jahren abgeschlossen, um die strategischen Planungen des Rektorates und der jeweiligen Einrichtung aufeinander abzustimmen. Inhalt sind Kernaufgaben in Studium und Lehre, Forschungsinitiativen, Profilbildung der Einrichtung sowie weitere Vorhaben zur konkreten Umsetzung der im Hochschulentwicklungsplan (HEP) vereinbarten Ziele. Darüber hinaus werden in den ZLV gleichstellungsrelevante Aspekte und einrichtungsspezifische Maßnahmen zum Diversity-Management und zur Qualitätsentwicklung sichergestellt. Die Ergebnisse der Vereinbarungen werden im Intranet veröffentlicht.

Zur Vorbereitung auf jeden zweiten Zyklus der ZLV wird turnusgemäß alle sechs Jahre eine Institutionelle Evaluation durchgeführt, die als so genanntes „informed Peer-Review“ organisiert ist, d.h. als Kombination einer internen Selbstbetrachtung mit einer Begutachtung durch externe Expert:innen. Gegenstand der externen Evaluation von Fakultäten sind auch die Studiengänge sowie die Studien- und Prüfungsorganisation.

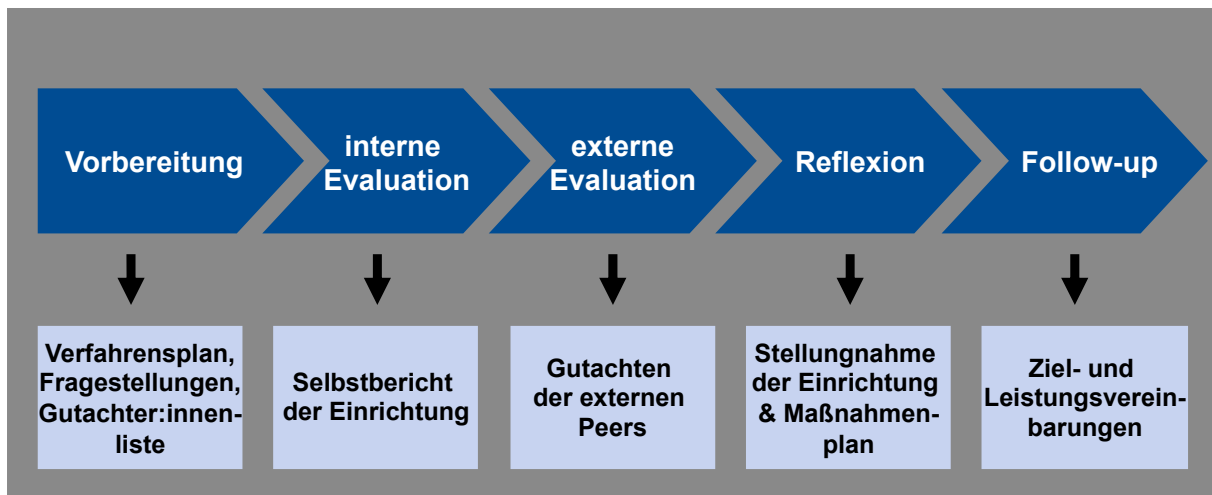


Abbildung 2: Schematische Darstellung der Phasen einer Institutionellen Evaluation

Das aktuelle Evaluationsverfahren des ... wurde am xx.xx.202x mit einem Auftaktgespräch zwischen Vertreter:innen des Rektorats, des Dezernats für Hochschulentwicklungsplanung, des Zentrums für Hochschulqualitätsentwicklung und der zentralen Einrichtung begonnen.

In diesem Gespräch wurden folgende spezifische Fragestellungen für die Gutachter:innen vereinbart, die in den Vorabstimmungen, der Begehung und im Gutachten thematisiert werden sollten:

...

1.3 Struktur und Organisation der Einrichtung

- Beschreibung der Hauptaufgaben und Organisationsstruktur der Einrichtung mit Untergliederung in Abteilungen, Forschungsbereiche etc. [Organigramm beifügen]
- mögliche Besonderheiten der Personalstruktur
- Gremien, Funktionsträger und Kommunikation (ggf. besondere Kommunikationsforen oder -Kanäle (Tage der Forschung oder Lehre, Entwicklungsklausuren etc.)
- Beschreibungen der Leitungsstrukturen und Verantwortlichkeiten derselben
- ggf. Kooperationen und Schnittstellen in den Bereichen Forschung, Services und Lehre (innerhalb der UDE, national und international) (Überblick; Ausführungen in den folgenden Kapiteln)
- ggf. Anbindung an die Forschungsprofilschwerpunkte der Universität
- finanzielle, personelle und sächliche Ausstattung

[Grunddaten der Fakultät werden bei Bedarf vom Dez. HSPL bereitgestellt.]

1.4 Leistungsprofil der Einrichtung

- Darstellung der Services, Forschungs- und/oder Beratungsleistungen, Beteiligung an Studiengängen / Promotionsprogrammen im Detail
- Beschreibung von Schwerpunkten der Einrichtung in ihrem Leistungsportfolio
- Darstellung und Selbsteinschätzung (ggf. mit Rückgriff auf vergleichbare Einrichtungen) der Leistungsbereiche
- Darstellung und Einschätzung der Rahmenbedingungen für die Erbringung von Leistungen
- Kommentierung entsprechender Indikatoren / Kennzahlen

Bspw. bei Forschungseinrichtungen:

- aktuelle Forschungsschwerpunkte und Forschungsfelder sowie Perspektiven (Überblick; Ausführungen in Kap. 2 & 3)
- aktuelle Aktivitäten in koordinierten Programmen, nationale / internationale Verbundvorhaben sowie Perspektiven Überblick; Ausführungen in Kap. 2 & 3)
- herausragende Forschungsleistungen der Einrichtung (z.B. in Form von hervorhebenswerten Projekten, Tagungsausrichtungen, Preisen, Beratungstätigkeiten, Ausgründungen etc.)
- wissenschaftliche Ausstrahlung der an der Einrichtung geleisteten Forschung im nationalen und internationalen Vergleich
- ggf. herausragende Transfer- / und Patentaktivitäten
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, z.B. strukturierte Promotionsprogramme

Bspw. bei Serviceeinrichtungen:

- Aktuelle Serviceangebote, Dienstleistungsfelder sowie Perspektiven (Überblick; Ausführungen in Kap. 2 & 3)
- Darstellung der angesprochenen Zielgruppen und deren Nachfrage
- Kommentierung entsprechender Indikatoren / Kennzahlen (bspw. Kursbelegungen, Anzahl an durchgeführten Dienstleistungen, Beratungsgesprächen etc.)

[Grunddaten der Einrichtung können vom Dez. HSPL über das ZHQE bereitgestellt werden.]

1.5 Qualitätsmanagement

- Darstellung der Aktivitäten zur Sicherung der Qualität der Leistungen
- Ggf. Rückgriff auf Ergebnisse aus Kundenbefragungen etc.

1.6 Diversitätsmanagement inkl. Gleichstellung

- Maßnahmen zur Förderung und Wertschätzung von Diversität und Gleichstellung in allen Leitungsbereichen der Einrichtung

[ggf. kann auch der Frauenförderplan der Einrichtung angehängt werden]

2 Zielplanung bis 2028

langfristige Zielplanung insbesondere unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:

- 2.1 Studium und Lehre**
- 2.2 Forschung**
- 2.3 Qualitätsentwicklung und Services**
- 2.4 Diversity Management inkl. Gleichstellung**
- 2.5 Transfer und gesellschaftliche Verantwortung**
- 2.6 weitere Tätigkeitsfelder**

3 Zielführende Maßnahmen während der Laufzeit der Zielvereinbarung bis 2025

mittelfristige Zielplanung insbesondere unter Berücksichtigung folgender Schwerpunkte:

- 3.1 Studium und Lehre**
- 3.2 Forschung**
- 3.3 Qualitätsentwicklung und Services**
- 3.4 Diversity Management inkl. Gleichstellung**
- 3.5 Transfer und gesellschaftliche Verantwortung**
- 3.6 weitere Tätigkeitsfelder**

4 Anhang

- Datenblätter des Dez. HSPL/SG Controlling
- z.B. Ergebnisse aus Befragungen
- z.B. Übersichten über Teilnehmertage, Dienstleistungen etc.
- z.B. Rankings
- ggf. Dokumentation der Stärken-Schwächen-Analyse
- ggf. weitere Dokumente